



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur

Pischon, Friedrich August

Berlin, 1830

f. Die neuere oder romantische Schule. (Gebrüder Schlegel, Tieck, Wackenroder, v. Hardenberg.)

urn:nbn:de:hbz:466:1-37333

gözung oder Rührung angelegt, laxe Moral, sentimentalere Kitzel vorherrschend, daher erregt er zunächst den Kampf der romantischen Schule. Von ihm: Schauspiele 5 Bde. Lpz. 1797. (darunter Menschenhaß u. Neue 1789, das seinen Ruhm begründete.) Das merkwürdige Pasquill: Dr. Bahrdt mit der eisernen Stirn 1790. Neue Schauspiele 23 Bde. Leipz. 1798 bis 1819 (worin die Hussiten vor Raumburg, ein berühmtes Thränenstück und der hyperboreische Esel, Satire gegen die Schlegel). Almanach dramatischer Spiele 18 Jahrgänge (Ausg. f. dram. Werke (211). Lpz. 1827—29. 44 Thle. Außerdem Romane, z. B. die Leiden der Ortenbergischen Familie. — Kleine Romane und Erzählungen. Die jüngsten Kinder meiner Laune. 6 Bdchn. 1793—98, worin Th. V. f. Jugendgesch. — Historische Schriften: das merkwürdigste Jahr meines Lebens. 2 Th. Almanach der Chroniken. Lpz. 1803. (doch an den Roman streifend). — Preussens ältere Gesch. Riga 1808. 4 Bde. (nur die Urkunden brauchbar). Gesch. des deutschen Reichs v. dessen Ursprung bis Untergang. 2 Bde. Lpz. 1814. 15. (elend) u. a. m.

f. Die neuere oder romantische Schule.

§. 142. Gegen das alltägliche, rührend weinerliche Wesen der Dichtkunst, das aller innern Kraft und alles Glaubens ermangelte, trat eine neue Schule auf, vornehmlich polemisch und kritisch wirkend, nicht ohne Reckheit und Uebermuth, theils auf die richtige Ansicht und Kenntniß des Antiken und Shakspeare's (verbunden mit den italienischen und spanischen Dichtungen) hinweisend, theils und vorzüglich die Herrlichkeit des deutschen Mittelalters und seinen innigen Glauben hervorhebend, zur Natur zurückführend und in diesen Beziehungen romantisch genannt. An diese Bestrebungen schloß sich auch eine neue Behandlung der Philosophie (Sichte und die Naturphilosophen). — Zunächst hierher zu rechnen: die Brüder Schlegel (Zeitschrift Athenäum, Spazier's Zeitung f. d. elegante Welt gegen Kosebue's u. Merckels Freimüthigen), Tieck, Wackenroder, v. Hardenberg.

§. 143. Dichter und Werke:

aa. August Wilhelm v. Schlegel. (Geb. 5. Sept. 1767. S. Vater, der §. 112 genannte J. A. Schlegel, Consistorialr. in Hannover. Studirt in Göttingen, wo Bürger den Dichter in ihm erkannte, Hauslehrer in Amsterdam, dann in Jena mit Schiller in Verbindung, übersetzt den Shakspeare, wird Rath u. Prof.

in Jena, liest über Theorie der Kunst, giebt mit seinem Bruder das Athenäum heraus. Kampf mit Kogebue. — Geht nach Berlin, hält 1802 Vorlesungen, 1805 mit Frau v. Stael auf Reisen durch Italien, Frankreich, Deutschland, Schweden, hält 1808 in Wien Vorlesungen über dramatische Kunst, begleitet 1813 als Secretair den Kronprinzen von Schweden, wird geädelt, lebt dann in Coppet bei Frau v. Stael († 1817), studirt in Paris die indische Literatur, wird 1818 Professor in Bonn.) Großer Kritiker, Kenner des Antiken und Modernen, anmuthiger Dichter, großer Theoretiker und Praktiker in der Metrik, vortrefflicher Uebersetzer, gelehrter Sprachkenner alter und neuer, deutscher und indischer Sprachen. V. ihm: poetische Werke 2 Bde. Heidelb. 1811. (Romanzen, Elegieen, lyrische Gesänge, vor allen Sonette, Ion, ein antikes Trauerspiel, die satirische Ehrenpforte Kogebue's u. a.) Musenalmanach auf 1802. Uebersetzung des Shakespeare 9 Bde. (N. A. v. Dieck mit Ergänzungen), spanisches Theater 2 Bde. 1803 u. 9. (Calderon). Blumensträuße der italien., span. u. portugiesisch. Poesie 1804. — Prosaische. Vorlesungen über Literatur, Kunst und Geist des Zeitalters (in s. Bruders Europa Th. 3.) — Vorlesungen über dramat. Kunst u. Literatur 3 Th. 1809 — 11. — Kritische Schriften 2 Bde. Berl. 1828. — Gab d. Zeitschrift: Athenäum 3 Bde. 1798 — 1803 heraus, neuerlich: Indische Bibliothek.

- bb. Friedrich v. Schlegel. (Bruder d. vorig., geb. 1772, sollte erst Kaufmann werden, stud. Philologie, lebt dann in Jena als Dozent, nachher mit seinem Bruder in Berlin, 1802 in Dresden, hält dann Vorlesungen in Paris, wo er auch das Indische studirt. 1808 in Wien, nachdem er zu Cöln römisch-katholisch geworden, Vorlesungen über die neuere Geschichte u. Gesch. der Literatur. Begleitet 1809 den Erzherzog Johann nach Italien, wird dann Legationsrath, † zu Dresden 1829.) Wie sein Bruder großer Kritiker, Sprach- u. Kunstkenner, tiefer Dichter, seine Prosa nicht so klar und anmuthig, wie die seines Bruders. V. ihm: Gedichte 1809. (vortrefflich, besonders lyrische Elegie Herkules Musagetes. — Markos, Trauerspiel. 1802 (mit Anwendung der Allsonanz). — Poetisches Taschenbuch. 1802 (mit dem Heldengedicht Roland.) — Prosaische: die Griechen und Römer 1797 u. die Poesie der Griechen und Römer 1798. Vorlesungen über neuere Geschichte 1811. (Für Katholicism par-

teilsch), Gesch. der alten und neuen Literatur 1815. Ueber Sprache und Weisheit der Indier 1808. — Sammlung romantischer Dichtungen des M. A. — Herausg. der Europa und des Athenäums u. s. f. — Werke 10 Bde. Wien 1822. flg.

cc. Ludwig Tieck. (Geb. 31. Mai 1773 in Berl., auf dem Joachimsthal unter Engel und Meierotte, studirt in Halle besonders romanische Sprachen, nach Berlin zurück, ohne öffentliches Amt, Doktor der Philosophie, lebt in Berlin, Hamburg, Jena, Dresden, Italien, München und eine längere Zeit in Siebingen, zwischen Frankfurt und Crossen, 1818 in London für das Studium Shakspeare's, gegenwärtig in Dresden als Hofrath und Mitglied der Schauspieldirektion.) Der reichste Dichtergenius der letzten Zeit, durch den der märkische Sand neben den Rheinstrom gestellt ist, nur der neuesten Zeit zugewendet, an Fülle der Phantasie, bald dem Himmel, bald und schroff der schauerlichen Geisterwelt angehörig, wie an Schärfe des heitern Witzes gleich überschwenglich. — In seine Entwicklungsgesch. gehört William Lovell, Roman Berl. 1795 (Anschauung der Leidenschaften). Als Polemiker gegen die falschen Richtungen der Zeit erscheint er in: Peter Leberecht u. in dem Volksmärchen von Peter Leberecht (Blaubart, gestiefelter Kater) 1797, später im Prinzen Zerbino und in der verkehrten Welt. — Tief gemüthlich sind Franz Sternbald's Wanderungen 2 Th. 1798. Eine andere Entwicklung zeigen s. romant. Dichtungen 2 Th. 1799 bis 1800.; poetisches Journal 1800, Auswahl altdeutscher Minnelieder 1803; später die Sammlung: Phantasmus 3 Bde. 1812 bis 1816 (schon die Einkleidung trefflich, darinn die Volksmärchen wie Melusine, getreuer Eckhart, Gesch. von den Heimonskindern und Neues u. s. f.) und die großen tragischen Dichtungen: Leben und Tod der heil. Genovefa, Fortunat (obchon buntes Lebensgemälde), das Lustspiel Kaiser Octavianus 1804. — Auch als Lyriker ausgezeichnet im Musenalmanach mit Schlegel 1802. Lyrische Gedichte 1821 23. 3 Bde. — Seine neuesten von vielen am höchsten geachteten Dichtungen sind Novellen (d. Gemälde, Verlobung, d. Gelehrte, 15. Novbr., Dichterleben u. a. m.), die bedeutendste: der Krieg in den Eevennen 1826. 8. leider nur halb vollendet. Uebersetzungen: Don Quixote v. Cervantes 1799—1801. Alt englisches Theater 2 Bde. als Vorschule zur Ueber-

setzung des Shakespeare. Neue Ausg. d. Uebersetzung Shakespeares v. Schlegel, bis jetzt 4 Th. (in Th. 3 neu übersetzt Heinrich VIII.) Deutsches Theater 2 Bde. 1817. — Neue Ausg. s. Werke bis jetzt 15 Bde. Berlin 1827. fg.

dd. Wilh. Heinr. Wackenroder. (Geb. 1769 zu Berl. Vater Bürgermeister. Stud. d. Rechte in Halle, doch ganz der Poesie zugewendet, † 1797.) Tieck's inniger Freund. Sein tiefes Gemüth zeigt sich in seinen Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders 1797; u. in den Phantasieen üb. d. Kunst, 1799 v. Tieck herausg. u. vermehrt. Auch an Sternbalds Wanderungen Antheil.

ee. Friedrich v. Gardenberg, mit dem Dichternamen *Rovalis*. (Geb. 2. Mai 1772. Vater Direktor der sächsischen Salinen. Schon früh sehr kränklich, von einer frommen Mutter erzogen, stud. in Jena, Leipzig und Wittenberg, dann praktisch beschäftigt in Arnstadt, dann Auditor in Weisensfels, 1797 starb seine Braut Sophie. Er lebte in Freiberg, wurde dann Assessor u. Amtshauptmann des Thüringischen Kreises, starb, zum 2ten mal verlobt, den 25. März 1801.) Gemüthlicher, inniger, tiefer, gläubiger Mensch und Dichter. B. ihm der Roman: Heinrich v. Osterdingen (nicht vollendet), Iyrische, theils geistliche Lieder, die Lehrlinge zu Sais. Fragmente. Ausgabe v. Tieck u. Fr. Schlegel. Berl. 1802. 4te Aufl. 1826. 2 Th.

g. Neueste Dichter in verschiedenen Dichtungsgattungen.
§. 144. Mehr oder weniger mit den früher genannten verwandt, finden wir nun bis zur jetzigen Zeit noch eine große Menge von Dichtern, über deren viele sich noch kein festes Urtheil bilden kann. Es treten aus dieser Zahl zunächst hervor: die der romantischen Schule am nächsten stehen; die, welche die große Zeit des Freiheitskampfes gebildet und gehoben hat und welche man Vaterlandsdichter nennen könnte; die, welche im dramatischen Fache die Idee des Schicksals, auf gewisse Weise Schiller sich anschließend, hervorgehoben haben und viele andere, welche sich schwer unterordnen lassen und die wir nur nach den Hauptformen der Dichtkunst andeuten.

§. 145. Dichter und ihre Werke:

aa. Romantiker. Wir nennen hier vor allen E. Schulze, Heinrich v. Kleist, Frd. Müller und Souqué, welcher auch füglich den Uebergang zu den Vaterlandsdichtern bildet.

aaa. Ernst Konrad Friedrich Schulze. (Geb. zu Celle 1789, studirt in Göttingen, seine geliebte Cäcilie stirbt ihm, schwer-